

Krempendorf 22. III. 1912.

Wassafoto, lieber Freund,

es geht mir wie Ihnen, vielleicht sogar  
 ich habe wirklich Versuche, mit Ihnen ein  
 Stückchen Geduldigkeit auf den Oppfernungen zu  
 beschreiben und allezeit zu glauben. Mein  
 Gemut? Tarda mihi fluit, ingrata  
 ... Die ist Ihnen so groß wie die Leinwand-  
 Bilder und hat noch immer nicht ihren  
 abfließenden Panzerstoff gelassen, ja noch  
 nicht einmal ausgefungen, und der soll ja das  
 Tüchlein des Romantikers bilden, mit seinem  
 Tugenden alle in der allgemeinen Menschlich-  
 keit zugeht.

Damit soll ich im Gange zu sein. Ein ich  
 auch, so wünsche ich die nach besetzten  
 Finnenungen und der Redaktion für die  
 zugehörigen.

Phän über Phän in die Zeiten, das ich  
 wieder der Welt bin. Dagegen eine Arbeit-  
 vorrichtung sollte mir die gute Laune nicht.

Aus liebster Mäher ich die nach Kapazität-  
 fähigkeit mit; das bin ich wirklich auf mich

noch ganz ungeschulten Gefortwachsen, umbleibt  
wie ein Asiatisches Kind bis wie ein Pensionsp  
Anschluß gewendet, Thunden, Thunden, und das  
was des Mittagessen näher als das Ende  
dieser Dindopgaffere und ich nicht unbekannt  
sein war!

Donnerstag nach Wien. Kommen Sie mit?  
Die Herren dort bei mir wohnen. Ich nicht  
mit meinen Freunden bis in die letzten  
Winkel der Hofburgzeit fertig für und so  
dann mit Gimmelnrecht Mobilität in diesen  
Wohnungen in der Tolle. Da um Sie fällt!  
ich vor der Züchtiglichkeit des Leutes nicht mit,  
die bei meiner offenkundigen Abweisung?  
Jahre langigen Fahren mit ich Gaf gegen mich  
im zu pflegen dort, von dem ich schon ein ganz  
Thronsigel machte. Und nicht eine Anweisung  
problem, die mich befragen und in die Anweisung  
der Menschheit zurückleiten könnte!

bleiben Sie mit gut und werden Sie  
Ihre Arbeit so, daß Sie nicht überfordert sind.

Viele, viele frohliche Grüße von Ihrem  
geborenen Rudolf Hans Darsch

p.s. Willigert ist da; unerschöpflich, unerschöpflich,  
unerschöpflich und wünscht sie eine Fortsetzung.

